

# Lehrmaterial Lampenkonzferenz 3. - 5. Juni 2010 in Grafenau

Das Material dieser Karte wurde speziell für diese Konferenz geschrieben

## Sieben starke Grundsteine

**„Wenn du fühlst, dass Gott dich ruft eine Lampe zu sein, dann komm nach vorne und der Pastor und sein Team werden für dich beten.“**

Jede Lampe wird mit dieser oder einer ähnlichen Einladung konfrontiert. Wie ich schon zuvor gesagt habe, gibt es kein Nachschlagbuch, keine Gruppe der man sich anschließen kann, keine Videos, CDs oder DVDs. Lampen treten nach vorne in dem Wissen, dass dies ein Vertrag ohne Ende ist. Wir stimmen zu, dies zu tun, obwohl wir wissen, dass wir nicht wirklich wissen was wir tun oder was von uns verlangt wird.

Die Gemeinde macht es manchmal zu kompliziert, dem Ruf Gottes zu folgen. Da gibt es Gebete, die man beten muss, Antworten müssen gegeben werden, Seminare besucht werden – ich habe nichts gegen diese Dinge, nur können sie uns vom grundlegenden einfachen Glauben wegbringen – **Gott ruft und wir antworten, ohne Rücksicht auf die Kosten oder Konsequenzen.** Wir antworten und dann warten wir auf die Instruktionen vom Heiligen Geist.

Ich habe dieses neue Material geschrieben um die Lampen damit zu unterstützen. Als ich gebetet und auf den Herrn gewartet habe, wurde mir bewusst, dass wir alle das Fundament, auf dem wir stehen, kennen müssen – die Grundsteine des Lampendienstes, in den wir gerade eingestiegen sind.

### 1. Warten:

**„Eine vergessene Waffe.“**

**Habakuk 3:1-19**

*Ein Gebet des Propheten Habakuk:*

***HERR, ich habe die Kunde von dir gehört, ich habe dein Werk gesehen, HERR! Mache es lebendig in naher Zeit, und lass es kundwerden in naher Zeit. Im Zorne denke an Barmherzigkeit! Gott kam von Teman und der Heilige vom Gebirge Paran. Seines Lobes war der Himmel voll, und seiner Ehre war die Erde voll. Sein Glanz war wie Licht; Strahlen gingen aus von seinen Händen. Darin war verborgen seine Macht. Pest ging vor ihm her, und Seuche folgte, wo er hintrat. Er stand auf und ließ erbeben die Erde; er schaute und ließ erzittern die Heiden. Zerschmettert wurden die uralten Berge, und bücken mussten sich die uralten Hügel, als er wie***

***vor alters einher zog. Ich sah die Hütten von Kuschan in Not und die Zelte der Midianiter betrübt. Warst du zornig, HERR, auf die Flut? Entbrannte dein Grimm wider die Wasser und dein Zorn wider das Meer, als du auf deinen Rossen rittest und deine Wagen den Sieg behielten? Du zogst deinen Bogen hervor, legtest die Pfeile auf deine Sehne. Du spaltetest das Land, dass Ströme flossen, die Berge sahen dich und ihnen ward bange. Der Wasserstrom fuhr dahin, die Tiefe ließ sich hören. Ihren Aufgang vergaß die Sonne, und der Mond stand still; beim Glänzen deiner Pfeile verblissen sie, beim Leuchten deines blitzenden Speeres. Du zertratest das Land im Zorn und zerdroschest die Heiden im Grimm. Du zogst aus, deinem Volk zu helfen, zu helfen deinem Gesalbten. Du zerschlugst das Dach vom Hause des Gottlosen und entblößtest die Grundfeste bis auf den Fels. Du durchbohrtest mit seinen Pfeilen sein Haupt, seine Scharen zerstoben wie Spreu, denn ihre Freude war, zu zerstreuen und zu fressen den Elenden im Verborgenen. Du tratetest nieder seine Rosse im Meer, im Schlamm der Wasserfluten. Weil ich solches höre, bebt mein Leib, meine Lippen zittern von dem Geschrei. Fäulnis fährt in meine Gebeine, und meine Knie beben. Aber ich will harren auf die Zeit der Trübsal, dass sie heraufziehe über das Volk, das uns angreift. Da wird der Feigenbaum nicht grünen, und es wird kein Gewächs sein an den Weinstöcken. Der Ertrag des Ölbaums bleibt aus, und die Äcker bringen keine Nahrung; Schafe werden aus den Hürden gerissen, und in den Ställen werden keine Rinder sein. Aber ich will mich freuen des HERRN und fröhlich sein in Gott, meinem Heil. GOTT, der Herr, ist meine Kraft; er macht meine Füße denen der Hirsche gleich und stellt mich auf meine Höhen! Dem Vorsänger, auf meinen Saiteninstrumenten.***

---

Habakuk sah eine große Vision vom Herrn, die in Kraft gesetzt wurde um sein Volk zu retten. Johannes, der Schreiber der Offenbarung sah eine ähnliche Vision über die Macht des Herrn:

***„Und ich sah in der rechten Hand dessen, der auf dem Thron saß, ein Buch, beschrieben innen und außen, versiegelt mit sieben Siegeln. Und ich sah einen starken Engel, der rief mit großer Stimme: Wer ist würdig, das Buch aufzutun und seine Siegel zu brechen? Und niemand, weder im Himmel noch auf Erden noch unter der Erde, konnte das Buch auf tun und hineinsehen. Und ich weinte sehr, weil niemand für würdig befunden wurde, das Buch aufzutun und hineinzusehen. Und einer von den Ältesten spricht zu mir: Weine nicht! Siehe, es hat überwunden der Löwe aus dem Stamm Juda, die Wurzel Davids, aufzutun das Buch und seine sieben Siegel. Und ich sah mitten zwischen dem Thron und den vier Gestalten und mitten unter den Ältesten ein Lamm stehen, wie geschlachtet; es hatte sieben Hörner und sieben Augen, das sind die sieben Geister Gottes, gesandt in alle Lande. Und es kam und nahm das Buch aus der rechten Hand dessen, der auf dem Thron saß. Und als es das Buch nahm, da fielen die vier Gestalten und die vierundzwanzig Ältesten nieder vor dem Lamm, und ein jeder hatte eine Harfe und***

***goldene Schalen voll Räucherwerk, das sind die Gebete der Heiligen, und sie sangen ein neues Lied: Du bist würdig, zu nehmen das Buch und aufzutun seine Siegel; denn du bist geschlachtet und hast mit deinem Blut Menschen für Gott erkauft aus allen Stämmen und Sprachen und Völkern und Nationen und hast sie unserm Gott zu Königen und Priestern gemacht, und sie werden herrschen auf Erden. Und ich sah, und ich hörte eine Stimme vieler Engel um den Thron und um die Gestalten und um die Ältesten her, und ihre Zahl war vieltausendmal tausend; die sprachen mit großer Stimme: Das Lamm, das geschlachtet ist, ist würdig, zu nehmen Kraft und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob. Und jedes Geschöpf, das im Himmel ist und auf Erden und unter der Erde und auf dem Meer und alles, was darin ist, hörte ich sagen: Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm sei Lob und Ehre und Preis und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Und die vier Gestalten sprachen: Amen! Und die Ältesten fielen nieder und beteten an.“ (Offenbarung 5:1-14)***

---

Wir, die Lampen, können diese Macht und Kraft Gottes ebenso fühlen. Wir wissen, dass Er die Situation in Europa in einem Moment ändern könnte, in einem Wimpernschlag (1. Kor. 15:52). Habakuk und auch Johannes erwarteten das Handeln Gottes, **aber sie mussten warten.**

Ich liebe es nicht zu warten – ich möchte Gottes Macht jetzt sehen! Aber als Lampe muss ich die Gabe des Wartens lernen, so wie Habakuk es lernen musste.

Warum müssen wir warten?

### **Gottes festgesetzte Zeit**

Die Offenbarung wartet die festgesetzte Zeit ab; sie spricht vom Ende; und wird sich als richtig erweisen; obwohl sie sich Zeit lässt, warte darauf; sie wird sicher kommen und sich nicht verspäten.

Jede Vision, Offenbarung und jedes Wort vom Herrn hat eine festgesetzte Zeit (Apg. 1:7).

Das zu verstehen ist nicht immer so leicht.

Wir sehen etwas oder fühlen etwas und glauben wir müssten jetzt handeln!

Gott ist zeitlos, darum fühlt sich alles für uns wie "jetzt" an. Aber wir leben in Zeit und Raum.

**Es gibt einen Moment, in dem Gott handelt.**

**Ein Teil unserer Aufgabe als Fürbitter ist auf diesen Moment zu warten und bis dahin zu beten.**

Wir müssen bis zu diesem Zeitpunkt so dafür beten, als wäre dieser schon jetzt. Und auch akzeptieren, dass dieser Zeitpunkt noch viele Jahre, sogar Jahrhunderte vor uns liegt.

Daniel, Apostel Paulus und der Schreiber der Offenbarung sahen alle die Endzeit und das Wiederkommen von Jesus. Alle erwarteten es und beteten dafür und

proklamierten diese Wahrheit. Jetzt glauben wir dasselbe und warten auf die festgesetzte Zeit. Das ist nicht so kompliziert, wenn wir eine entspannte Sicht der Zeit haben – dass alles JETZT im Geistlichen ist, aber die Dinge noch auf die Erde kommen müssen.

## **Gottes Weg**

Der Verfasser der Sprüche sagt folgendes: **„Manchem scheint ein Weg recht; aber zuletzt bringt er ihn zum Tode.“ (Spr.14:12)**

Jesaja sagte:

**„Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr.“ (Jesaja 55:8)**

Als Jesus gedrängt wurde zu handeln, sagte er: **„Meine Zeit ist noch nicht gekommen.“**

**(Joh 2:4)**

Es ist klar, dass hier von „Gottes Weg“ gesprochen wird, aber weil es nicht in unsere Vorstellungen passt, ist es für uns schwierig, das zu akzeptieren.

Petrus hatte damit auch seine Probleme:

**„Und er fing an, sie zu lehren: Der Menschensohn muss viel leiden und verworfen werden von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten und getötet werden und nach drei Tagen auferstehen. Und er redete das Wort frei und offen. Und Petrus nahm ihn beiseite und fing an, ihm zu wehren. Er aber wandte sich um, sah seine Jünger an und bedrohte Petrus und sprach: Geh weg von mir, Satan! Denn du meinst nicht, was göttlich, sondern was menschlich ist.“ (Mark 8:31-33)**

Lampen müssen akzeptieren, dass die Dinge nach Gottes Willen geschehen müssen, und wir manchmal diese Wege kurzfristig nicht verstehen. Wir dürfen uns nicht davon verwirren lassen, wenn unsere Gebete nicht erhört werden oder wenn Dinge anders ablaufen als wir gebetet haben. Gott hat seinen Weg. Wenn wir unsere Herzen und unseren Verstand für dieses Konzept öffnen können, bekommen wir als Lampen mehr Sicherheit.

## **Der geistliche Kampf**

**„Aber ich, Daniel, sah dies Gesicht allein, und die Männer, die bei mir waren, sahen es nicht; doch fiel ein großer Schrecken auf sie, sodass sie flohen und sich verkrochen. Ich blieb allein und sah dies große Gesicht. Es blieb aber keine Kraft in mir; jede Farbe wich aus meinem Antlitz und ich hatte keine Kraft mehr. Und ich hörte seine Rede; und während ich sie hörte, sank ich ohnmächtig auf mein Angesicht zur Erde. Und siehe, eine Hand rührte mich an und half mir auf die Knie und auf die Hände, und er sprach zu mir: Daniel, du von Gott Geliebter, merk auf die Worte, die ich mit dir rede, und richte dich auf; denn ich bin jetzt zu dir gesandt. Und als er dies mit mir redete, richtete ich mich zitternd auf. Und er sprach zu mir: Fürchte dich nicht, Daniel; denn von dem**

***ersten Tage an, als du von Herzen begehrtest zu verstehen und anfangst, dich zu demütigen vor deinem Gott, wurden deine Worte erhört, und ich wollte kommen um deiner Worte willen. Aber der Engelfürst des Königreichs Persien hat mir einundzwanzig Tage widerstanden; und siehe, Michael, einer der Ersten unter den Engelfürsten, kam mir zu Hilfe, und ihm überließ ich den Kampf mit dem Engelfürsten des Königreichs Persien. Nun aber komme ich, um dir Bericht zu geben, wie es deinem Volk gehen wird am Ende der Tage; denn das Gesicht geht auf ferne Zeit.” (Dan 10:7-14)***

---

Fürbitte ist geistlicher Kampf, und manchmal müssen wir in diesem geistlichen Kampf auf Gottes Zeitpunkt warten, bevor wir einen Durchbruch sehen.

Daniel musste warten.

Moses musste warten bis der Feind zum Angriff bereit war, bevor er und Gott eingreifen konnten. (2. Mose 14:13-25).

Jesus musste auch warten (Joh 2:4).

Warten ist eine geistliche Waffe.

## **2. Akzeptieren: “Nur ein Weg” Maria**

***“ Und im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt in Galiläa, die heißt Nazareth, zu einer Jungfrau, die vertraut war einem Mann mit Namen Josef vom Hause David; und die Jungfrau hieß Maria. Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach: Sei gegrüßt, du Begnadete! Der Herr ist mit dir! Sie aber erschrak über die Rede und dachte: Welch ein Gruß ist das? Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria, du hast Gnade bei Gott gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Jesus geben. Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben, und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben. Da sprach Maria zu dem Engel: Wie soll das zugehen, da ich doch von keinem Mann weiß? Der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden. Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte, ist auch schwanger mit einem Sohn, in ihrem Alter, und ist jetzt im sechsten Monat, von der man sagt, dass sie unfruchtbar sei. Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich. Maria aber sprach: Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast. Und der Engel schied von ihr.” (Luk 1:26-38)***

---

Es ist nicht leicht für einen Fürbitter, ein akzeptierendes Herz zu haben, weil es bedeuten kann einen wirklich schwierigen Weg zu akzeptieren.

Es war für Maria relativ leicht von Gott zu hören, aber eine große Herausforderung das, was er sagte, anzunehmen - es ohne Vorbehalt oder Kompromiss in ihr Herz aufzunehmen.

Wenn wir Lampen werden, müssen wir lernen, das Wort, den Willen und die Führung des Herrn ohne „wenn“ und „aber“ zu akzeptieren.

**Das wird oftmals einen sehr einsamen Weg für uns öffnen.**

Schau auf die Bereitschaft von Jesus in Gethsemane das Kreuz zu akzeptieren – und wie schwierig es für ihn war.

Diese Bereitschaft Gottes Weg zu akzeptieren ist jedoch ein Grundstein für das Leben einer Lampe. Das können wir erwarten. Dazu sind wir gerufen. (Esther 4:14)

**Dieses Wissen hilft uns die Attacken des Feindes zurückzuweisen und seine Lügen aufzudecken. Wenn er flüstert: „Da erbittest du zu viel“ wissen wir ganz sicher, dass wir auf dem richtigen Fundament stehen.**

### **3. Ausdauer: Eine Generationssicht Hebräer 11:1-10**

*“Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht. Durch diesen Glauben haben die Vorfahren Gottes Zeugnis empfangen. Durch den Glauben erkennen wir, dass die Welt durch Gottes Wort geschaffen ist, so dass alles, was man sieht, aus nichts geworden ist. Durch den Glauben hat Abel Gott ein besseres Opfer dargebracht als Kain; deshalb wurde ihm bezeugt, dass er gerecht sei, da Gott selbst es über seinen Gaben bezeugte; und durch den Glauben redet er noch, obwohl er gestorben ist. Durch den Glauben wurde Henoch entrückt, damit er den Tod nicht sehe, und wurde nicht mehr gefunden, weil Gott ihn entrückt hatte; denn vor seiner Entrückung ist ihm bezeugt worden, dass er Gott gefallen habe. Aber ohne Glauben ist's unmöglich, Gott zu gefallen; denn wer zu Gott kommen will, der muss glauben, dass er ist und dass er denen, die ihn suchen, ihren Lohn gibt. Durch den Glauben hat Noah Gott geehrt und die Arche gebaut zur Rettung seines Hauses, als er ein göttliches Wort empfing über das, was man noch nicht sah; durch den Glauben sprach er der Welt das Urteil und hat ererbt die Gerechtigkeit, die durch den Glauben kommt. Durch den Glauben wurde Abraham gehorsam, als er berufen wurde, in ein Land zu ziehen, das er erben sollte; und er zog aus und wusste nicht, wo er hinkäme. Durch den Glauben ist er ein Fremdling gewesen in dem verheißenen Lande wie in einem fremden und wohnte in Zelten mit Isaak und Jakob, den Miterben derselben Verheißung. Denn er wartete auf die Stadt, die einen festen Grund hat, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist.”*

---

---

Als Lampen müssen wir lernen, alles langfristig zu sehen. Wir werden enttäuscht sein, wenn wir erwarten, dass alles in unserer Generation geschehen wird. Ich musste 15 Jahre warten, bevor eines der Worte für Europa lebendig wurde. Gott würde sagen, da war ich sehr glücklich.

Jesaja musste mehr als 600 Jahre warten, bis seine Prophetie erfüllt wurde (Jesaja 7:14)

In unserer Lampen-Fürbitte haben wir mit Generationengebet, Generationenfürbitte und Generationenveränderung zu tun. Wir müssen uns selbst dieses Ziel setzen, diese Art zu denken, diese Haltung, sonst sind wir verloren.

**Wir müssen unsere Fürbitte in die Hand nehmen; unsere Gebete, unsere Verheißungen, unsere starken Überzeugungen auf die Generationen ausdehnen, bis sie Wurzeln finden und Saat bringen. Das tun wir in dem Augenblick, wenn wir glauben, dass Gott unsere Gebete heute antwortet. Christen müssen in zwei Zeiten leben und beten – in der Gegenwart und in der Zukunft. Wenn wir das tun, können wir nicht entmutigt werden, weil nichts verloren geht. Wenn wir die Früchte unserer Fürbitte sehen, so wie Hannah (1. Samuel 2:21) können wir uns freuen. Wenn wir sie nicht sehen, wird unsere Fürbitte bis in die kommenden Generationen reichen, um jene zu segnen, die noch nicht geboren sind. Welch eine siegreiche Art der Fürbitte!**

#### **4. Durchhalten: Die "Manneshand" Wolke Elia 1 Könige 18:41-46**

*„ Und Elia sprach zu Ahab: Zieh hinauf, iss und trink; denn es rauscht, als wollte es sehr regnen. Und als Ahab hinaufzog, um zu essen und zu trinken, ging Elia auf den Gipfel des Karmel und bückte sich zur Erde und hielt sein Haupt zwischen seine Knie und sprach zu seinem Diener: Geh hinauf und schaue zum Meer! Er ging hinauf und schaute und sprach: Es ist nichts da. Elia sprach: Geh wieder hin, und der Diener ging wieder hin, siebenmal. Und beim siebenten Mal sprach er: Siehe, es steigt eine kleine Wolke auf aus dem Meer wie eines Mannes Hand. Elia sprach: Geh hin und sage Ahab: Spann an und fahre hinab, damit dich der Regen nicht aufhält! Und ehe man sich's versah, wurde der Himmel schwarz von Wolken und Wind und es kam ein großer Regen. Ahab aber fuhr hinab nach Jesreel. Und die Hand des HERRN kam über Elia, und er gürtete seine Lenden und lief vor Ahab hin, bis er kam nach Jesreel.*

---

Elias Diener musste sehr müde geworden sein. Jedes Mal wenn er von seiner Wanderung zurückkam, wurde er wieder auf den Berg hinaufgeschickt.

Als Lampen werden wir sehr müde werden, da wir immer wieder für dieselbe Sache Fürbitte leisten müssen. Aber es ist sehr wichtig dass wir wie Elia handeln – und ausdauernd sind in unseren Gebeten.

**Durchzuhalten sollte die zweite Natur für uns werden.**

Obwohl wir so wie jene sein könnten:

**„Diese alle haben durch den Glauben Gottes Zeugnis empfangen und doch nicht erlangt, was verheißen war“, (Hebr 11:39)**

müssen wir die Position der Apostel annehmen –

**„Deshalb ergreift die Waffenrüstung Gottes, damit ihr an dem bösen Tag Widerstand leisten und alles überwinden und das Feld behalten könnt.“ (Eph 6:13)**

**Es gibt nichts, was der Feind mehr hasst als Gottes Kinder, die sich vorgenommen haben bis zum Sieg durchzuhalten, was immer es kostet.**

## **5. Opfer**

**“Siehe das Lamm Gottes” Jesus Joh 1:29**

Unser Glaube ist auf Opfer gegründet und in den kommenden Jahren wird aufopferndes Leben sehr gefragt sein. Jesus wusste, dass er das Opferlamm war, der Verfasser des Hebräer Briefes macht dies ganz klar:

**„Christus aber ist gekommen als ein Hohepriester der zukünftigen Güter durch die größere und vollkommeneren Stiftshütte, die nicht mit Händen gemacht ist, das ist: die nicht von dieser Schöpfung ist. Er ist auch nicht durch das Blut von Böcken oder Kälbern, sondern durch sein eigenes Blut ein für alle Mal in das Heiligtum eingegangen und hat eine ewige Erlösung erworben. Denn wenn schon das Blut von Böcken und Stieren und die Asche von der Kuh durch Besprengung die Unreinen heiligt, sodass sie äußerlich rein sind, um wie viel mehr wird dann das Blut Christi, der sich selbst als Opfer ohne Fehl durch den ewigen Geist Gott dargebracht hat, unser Gewissen reinigen von den toten Werken, zu dienen dem lebendigen Gott!“ (Hebr 9:11-14)**

**Wenn wir auf dieser tiefen Ebene Fürbitte machen, müssen wir das notwendige Opfer annehmen:**

- \* Aufopferndes Leben (Apg 2:42-47)
- \* Aufopferndes Beten (Apg 12:5)
- \* Aufopferndes Geben (Apg 4:36-37)
- \* Aufopferndes Ergeben unser Herzen und Leben (Joh 15:13)

**Opfer war ein Teil des Charakters Jesu**

Apostel Paulus macht dies klar:

**“und nahm Knechtsgestalt an, ward den Menschen gleich und der Erscheinung nach als Mensch erkannt. Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. ” (Phil 2:8)**

**Wir müssen opferbereite Fürbitter sein. Wenn wir das nicht akzeptieren können, wird unsere Fürbitte wenig Wirkung haben.**

## **6. Satan**

### **“Der gefährliche Verlierer Offenbarung 13:1-18**

***„Seid nüchtern und wacht; denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlinge.“ (1. Petr 5:8)***

***„Aber in dem allen überwinden wir weit durch den, der uns geliebt hat.“ (Röm 8:37)***

#### **Wir sind siegreich durch das Blut Jesu**

Der Feind ist ein Verlierer. Aber sogar in seiner Niederlage ist er ein gefährlicher Feind. Er mag keine Lampen und wird alles tun um unsere Fürbitte und unsere Vision zu verderben. Wir müssen die volle Waffenrüstung Gottes anziehen. Diese Waffenrüstung wird in Epheser 6:10-18 aufgezählt. Aber es gibt mehr Schutz als jene in Epheser 6 und wir Lampen brauchen mehr!

\* Wir brauchen die Kraft des Blutes Jesu

***„In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Sünden, nach dem Reichtum seiner.“ (Eph 1:7)***

***„Er hat die Mächte und Gewalten ihrer Macht entkleidet und sie öffentlich zur Schau gestellt und hat einen Triumph aus ihnen gemacht in Christus.“ (Kol 2:15)***

***„Weil nun die Kinder von Fleisch und Blut sind, hat auch er's gleichermaßen angenommen, damit er durch seinen Tod die Macht nähme dem, der Gewalt über den Tod hatte, nämlich dem Teufel.“ (Hebr 2:14)***

\* Wir brauchen den Sieg am Kreuz

***„wir aber predigen den gekreuzigten Christus, den Juden ein Ärgernis und den Griechen eine Torheit; denen aber, die berufen sind, Juden und Griechen, predigen wir Christus als Gottes Kraft und Gottes Weisheit.“ (1 Kor 1:23-24)***

\* Wir brauchen die Freisetzung des Heiligen Geistes

***„denn unsere Predigt des Evangeliums kam zu euch nicht allein im Wort, sondern auch in der Kraft und in dem Heiligen Geist und in großer Gewissheit. Ihr wisst ja, wie wir uns unter euch verhalten haben um euretwillen.“ (1 The***

1:5)

**7. Proklamation**  
**„König der Könige!“**  
**Offenbarung 19:16**

*„und trägt einen Namen geschrieben auf seinem Gewand und auf seiner Hüfte:  
König aller Könige und Herr aller Herren.“*

*„Und ich hörte etwas wie eine Stimme einer großen Schar und wie eine Stimme großer Wasser und wie eine Stimme starker Donner, die sprachen: Halleluja! Denn der Herr, unser Gott, der Allmächtige, hat das Reich eingenommen! Lasst uns freuen und fröhlich sein und ihm die Ehre geben; denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und seine Braut hat sich bereitet.“ (Offenbarung 19:6-7)*

Dies ist der Schlussstein, und in vieler Hinsicht der größte aller Steine.

Es ist die große Proklamation „Jesus ist Herr!“

Die große Proklamation, dass „sich jedes Knie beugen wird vor Jesu Namen“.

**Lampen müssen wissen wie sie den Sieg des Lammes proklamieren können.**

Diese Art von Proklamation gibt uns Mut, verbindet uns mit der ewigen Geschichte unseres Glaubens, und erschreckt den Feind. Das ist unser großes Kriegsgeschrei – und ein Schrei des Sieges. Wir müssen es zulassen unsere Seelen zu stärken.